

www.netzwerk-gottesdienst.at

**Wir feiern zu Hause Gottesdienst
und knüpfen ein Netzwerk
der Verbundenheit von Haus zu Haus.**

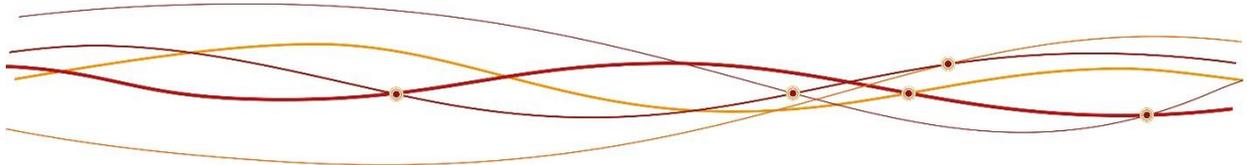


Jahreswechsel

31. Dezember 2021/1. Januar 2022

Was Sie vorbereiten können:

- Suchen Sie sich in Ihrem Zuhause einen Platz zum Feiern des Gottesdienstes, wo sie sich wohl fühlen: beim Esstisch, im Wohnzimmer, auf ihrem Lieblingsplatz.
- Zünden Sie die Kerzen am Weihnachtsbaum an oder stellen Sie eine Kerze in die Mitte.
- Wenn Sie mehrere Personen sind, teilen Sie sich die Aufgaben im Gottesdienst auf.
- Viele Lieder sind aus dem Gotteslob entnommen, das im Buchhandel erhältlich ist.



Wie Sie den Netzwerk-Gottesdienst feiern:

ZU BEGINN

gemeinsam: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

eine/einer: Jesus Christus ist der Anfang und das Ende. Er ist bei uns, wenn dieses Jahr zu Ende geht (wenn dieses neue Jahr beginnt) und schenkt uns seinen Frieden.

gemeinsam: Amen.

Sie können zu Beginn ein Lied singen. Vorschlag: Der du die Zeit in Händen hast GL 257,1-2.6

Besinnung

eine/einer: Wir könnten nicht bestehen, wenn wir nicht jeden Augenblick des Lebens neu anfangen würden. Mit jedem neuen Atemzug nehmen wir den Sauerstoff auf, den wir zum Leben brauchen.

Das Gegenteil ist genauso wahr: Wir könnten nicht bestehen, wenn wir nicht jeden Augenblick loslassen würden, was verbraucht ist. Das geschieht immer, wenn wir ausatmen, unzählige Mal am Tag, im Monat, im Jahr, in unserem Leben.

Eines ohne das andere würde uns töten. Der unwillkürliche Rhythmus von Ein- und Ausatmen verhindert das. Wo unser Leben nicht von diesem Rhythmus bestimmt ist, der ohne unser Zutun erfolgt, sind Loslassen und Aufnehmen von Neuem nicht immer selbstverständlich. Neu werden im Anfangen und zu Ende gehen lassen wollen geübt sein. Das Ende dieses Jahres (der Beginn dieses Jahres) ist ein guter Zeitpunkt, diese beiden Wirklichkeiten unseres Lebens gemeinsam zu meditieren. Wir halten sie Gott hin, wenn wir singen (sprechen):

gemeinsam: Ausgang und Eingang, Anfang und Ende liegen bei dir, Herr, füll du uns die Hände. *(GL 85)*

GOTTES WORT HÖREN I: JES 43,18 UND OFF 21,4

eine/einer:

So spricht der Gott durch den Propheten Jesaja:

„Denkt nicht mehr an das, was früher war;
auf das, was vergangen ist, achtet nicht mehr!“

Die Offenbarung unterstreicht das:

„Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen:
Der Tod wird nicht mehr sein,
keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal.
Denn was früher war, ist vergangen.“

eine/einer:

Was wir in diesem (im letzten) Jahr erlebt haben, ist zu Ende. Manches wird mir in Erinnerung bleiben, mein Leben weiter begleiten, bereichern oder auch belasten. So oder so: Es ist vergangen. Ich darf es loslassen, es zurücklegen in Gottes Hand. Mit Dank und Freude das eine, mit Trauer, Schmerz, Wut anderes.

Welche Ereignisse kommen mir in den Sinn? Was möchte ich loslassen?

Nach einer Zeit der Stille können einzelne Ereignisse genannt werden, wenn es die Vertrautheit erlaubt und für die Mitfeiernden gut ist. Sonst bleibt es in der Stille geborgen. Jemand summt leise die Melodie von „Ausgang und Eingang“, dann stimmen alle ein (oder sprechen die Worte).

GOTTES WORT HÖREN II: JES 43,19 UND OFF 21,5-6

eine/einer:

So spricht Gott durch den Propheten Jesaja:

„Siehe, nun mache ich etwas Neues.
Schon sprießt es, merkt ihr es nicht?“

Auch das nimmt die Offenbarung des Johannes wieder auf:

„Seht, ich mache alles neu ...

Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Wer durstig ist, den werde ich umsonst aus der Quelle trinken lassen, aus der das Wasser des Lebens strömt.“

eine/einer:

Vor uns liegt Neues, das wir noch nicht kennen. Jesaja und Johannes sagen uns, dass es von Gott kommt, der Anfang und Ende ist. Was erkenne ich schon jetzt? Was fürchte ich? Worauf freue ich mich? Was brauche ich für das neue Jahr? (*Zeit zum Nachdenken*)
Ich möchte es aus Gottes Hand entgegennehmen. Er ist freigebig, lässt uns umsonst aus der Quelle trinken. Er wird uns aber auch fordern, wenn wir an unsere Grenzen stoßen. So oder so: am Anfang und Ende steht der menschenfreundliche Gott.

Nach einer Zeit der Stille können einzelne Ereignisse genannt werden, wenn es die Vertrautheit erlaubt und für die Mitfeiernden gut ist. Sonst bleibt es in der Stille geborgen. Jemand summt leise die Melodie von „Ausgang und Eingang“, dann stimmen alle ein (oder sprechen die Worte).

UNSERE ANTWORT: DANK UND BITTE

Lobpreis und Bitte – unser Gebet in dieser Stunde.

Aus dem Hören auf das Wort Gottes und dem Nachdenken darüber erwächst unser Lobpreis.

eine/einer: Jesus Christus ist der Anfang und das Ende. Zu ihm kommen wir am Ende dieses Jahres (am Beginn des neuen Jahres) mit unserem Dank und unserer Bitte.

Wir danken dir für das Geschenk unseres Atems. Wir bitten dich für alle, denen der Atem in den Herausforderungen des Lebens auszugehen droht.

gemeinsam: Höre unser Gebet.

eine/einer: Wir danken dir für die glücklichen Stunden. Wir bitten dich für alle, die Trauer, Depression und Verzweiflung aushalten müssen.

gemeinsam: Höre unser Gebet.

eine/einer: Wir danken dir für das Wachsen an neuen Erfahrungen. Wir bitten dich für alle, die vom immer Gleichen gelähmt werden.

gemeinsam: Höre unser Gebet.

eine/einer: Wir danken dir für die Menschen, mit denen wir auf dem Weg sein dürfen. Wir bitten dich für alle, die unter Einsamkeit leiden.

gemeinsam: Höre unser Gebet.

Vielleicht möchten Sie aus ihrem Nachdenken oder dem Gespräch über das Vergangene und Neue noch persönliche Bitten sprechen. Sie können sie aber auch im Stillen für sich formulieren.

Vaterunser

eine/einer: Gott schenkt Neues. Sein Wille geschehe. So beten wir gemeinsam:

gemeinsam: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

ABSCHLUSS

Zum Weitergehen

In einem Körbchen liegen Karten mit Bibelworten. Jede/jeder bekommt ein Wort für das neue Jahr zugesprochen, oder nimmt sich selbst eine Karte.

Vorschläge:

- Dein Gott ist ein barmherziger Gott. (Dtn 4,31)
- Mit meinem Gott überspringe ich Mauern. (Ps 18,30)
- Eure Güte werde allen Menschen bekannt. (Phil 4,5)
- Freut euch zu jeder Zeit. (1 Thess 5,16)
- Dankt für alles. (1 Thess 5,18)

Wortkarten im Visitenkartenformat lassen sich mit Microsoft Publisher leicht herstellen. Handgeschriebene Wortkarten sind noch persönlicher.

Bitte um Gottes Segen für das neue Jahr eine/einer:

Jesus Christus ist der Anfang und das Ende. Jedes Jahr und jeder einzelne Tag kommt von ihm als Geschenk für uns Menschen. Für das Jahr, das vor uns liegt, bitten wir um seinen Segen:

Wo du Neues beginnst, segne uns, Herr, dass wir es erkennen und pflegen.

Wo du uns von Irrwegen zurückrufst, segne uns, Herr, dass wir deine Stimme hören.

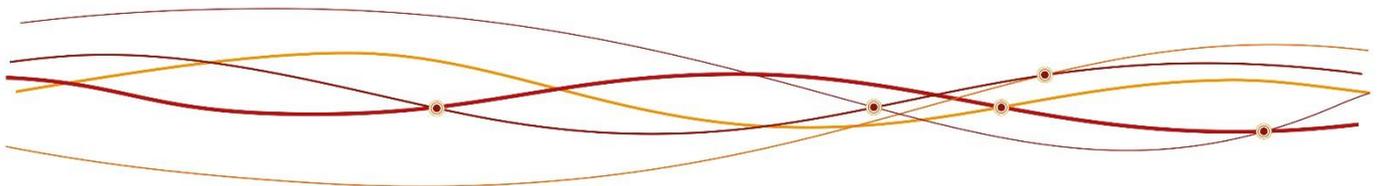
Wo du uns ratlos siehst, segne uns, Herr, mit der Gabe des Heiligen Geistes.

Wo du uns Gutes schenkst, segne uns, Herr, dass wir es großzügig teilen.

So segne uns der barmherzige Gott,
der unsere Zeit in seinen Händen hält,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

gemeinsam: Amen.

Sie können noch ein Lied singen. Vorschlag: Meine Zeit steht in deinen Händen GL 907



Impressum:

Hrsg.: ARGE Liturgie (Geschäftsführender Leiter: Mag. Martin Sindelar, Wien) unter Mitarbeit der Liturgischen Institute in Freiburg/Schweiz und Trier/Deutschland, www.netzwerk-gottesdienst.at; netzwerk.gottesdienst@edw.or.at.

Verfasserin: Gunda Brüske, Liturgisches Institut der deutschsprachigen Schweiz

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebiets approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2021 staeko.net; Grafiken: wwgrafik.at.